

Mel Ramos

Als Vertreter der Pop Art untergräbt Mel Ramos die „Hochkunst“ und wendet sich der Alltagskultur zu. Zunächst malte er Comic-Heldinnen und -Helden; seit den 1960er Jahren ist er bekannt für seine Bilder von nackten Frauen, die sich an überdimensionale Markenartikel schmiegen oder sich auf ihnen räkeln. Dabei legt er insbesondere die „Sex sells“-Strategie der Werbung offen, mit der selbst die absurdeste Verbindung von einem Produkt mit einer verführerischen Frau zum Kauf animieren soll.

Persiflage und Huldigung zugleich sind Ramos' Übersetzungen von Aktgemälden der europäischen Kunstgeschichte in seine eigene Zeit, von Velázquez über Ingres bis hin zu Manet. Auch den Mythos von Pygmalion, der die Skulptur einer Frau anfertigt und sie zum Leben erweckt, überträgt er in seine Malerei. Ebenso wichtig sind ihm dabei formale Fragen zu Malweise, Farbe und Raum sowie Diskussionen über Figuration und Abstraktion.

Wie eine moderne Venus entsteigt die Schönheit nicht einer Muschel, sondern einer aufgerissenen Schokoriegelverpackung. Hier wird mit der Gleichwertigkeit von Frau und Ware gespielt. Sie manifestiert sich nicht nur in den Größenverhältnissen und makellosen Oberflächen, sondern auch im Titel. „Candy“ zum Beispiel ist sowohl die englische Bezeichnung für „Süßigkeit“ als auch ein Frauenname. Doch handelt es sich hier nicht um offene Kritik am Konsum oder an der Instrumentalisierung der Frau. Wie anderen Pop Art-Künstlern geht es Ramos unverhohlen um Spaß. Auch liegt es nahe, an Andy Warhols Sentenz „Gute Geschäfte sind die beste Kunst“ zu denken. Aus diesen Bildern spricht eine offenbar uneingeschränkte Begeisterung für eine prosperierende amerikanische Konsumgesellschaft. Der laszive oder verschmitzte Blick der Damen ruht auf dem Betrachter, der angesichts seiner konsumkritischen Haltung darüber grübelt, ob den Bildern, die ja auch Waren sind, zu trauen ist oder nicht.

Mel Ramos

1935 geboren in Sacramento, Kalifornien, USA

Lebt und arbeitet in Oakland, Kalifornien sowie in Horta de San Juan in Spanien

1954-56 Kunst- und Kunstgeschichtsstudium am Sacramento Junior College und am San José State College

1957-58 Kunststudium am Sacramento State College bei Wayne Thiebaud

1967-97 Lehrtätigkeit an der California State University in Hayward

Marjatta Hölz

'Kunst mit Schokolade', Museum Ritter, Sammlung Marli Hoppe-Ritter, 2012